



Leros - Aschheim

Newsletter Leros-Komitee

Liebe Leros-Freunde,

bestimmt interessiert es Euch, wie die **Corona-Lage z.Z. in Griechenland** ist. Ich habe die Angaben aus der Griechenland-Zeitung (26.1.):

Einige der seit Anfang November auferlegten Kontaktbeschränkungen wurden nun rückgängig gemacht. Seit 18.1. sind die Geschäfte des Einzelhandels wieder geöffnet. Potenzielle Kunden müssen ihren Vorsatz, in einem Geschäft etwas einzukaufen, per SMS mit der Codenummer „2“ bei einer Hotline anmelden. Die erteilte Genehmigung gilt dann für 2 Stunden.

Es dürfen wieder bis zu 3 Personen in einem PKW fahren. Die Grundschulen hatten bereits Präsenz-Unterricht. Ab dieser Woche soll zudem in der Sekundarstufe, d. h. an Gymnasien (7.-9. Klasse) und Lyzeen (10.-12. Klasse) Präsenz-Unterricht stattfinden.

Der Lockdown gilt vorerst bis 1. Februar. Auch die nächtliche Ausgangssperre ist noch in Kraft. Ohne zwingenden Grund sind Reisen von einer Region in die andere verboten. Wer bis zum 8. Februar aus dem Ausland nach Griechenland kommt, muss sich sieben Tage in eine häusliche Quarantäne begeben. Außerdem müssen Reisende eine Passenger Locator Form (PLF) sowie einen negativen Corona-Test bei sich haben. Letzterer darf nicht älter als 72 Stunden sein. 7-Tage-Inzidenz in GR: 36 per 27.1. Übrigens ist nun auch die britische Virus-Variante in GR angekommen...

Auf **Leros** gibt es keine Corona-Infektionen. Das Krankenhaus-Personal auf Leros wurde anscheinend schon zum 1.x geimpft.

Dodekanes

Ich habe eine schöne Broschüre gefunden mit Kurzinfos auf deutsch über die Dodekanes-Inseln, zu denen auch Leros gehört.

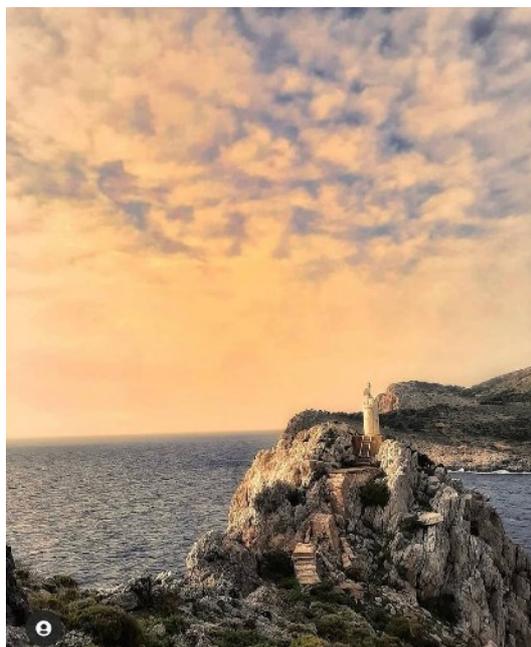
Info:

Der Dodekanes (dodeka = 12, nesos = Insel) besteht aus 12 Hauptinseln. Es gibt aber natürlich noch mehr Inseln; 25 davon sind bewohnt. Die Verwaltungsregion ist die Südliche Ägäis. Geografisch gesehen gehören die meisten der Inseln zu den Südlichen Sporaden (wörtlich: „die Verstreuten“).

In der Broschüre gibt es eine Übersicht über: Patmos, Agathonisi, Lipsi, Leros, Kalymnos, Kos, Astypalea, Nisyros, Tilos, Symi, Chalki, Rhodos, Karpathos, Kasos, Kastellorizo.

Hier der Link:

http://www.marinossa.gr/uploaded/pdf/12nisa_de.pdf



Katsouni, Leuchtturm in der Bucht von Lakki

Basketball

Vor 1 Jahr hat uns der Basketballverein Panionios Leros anlässlich der ANGT-Spiele besucht. Dank Frau Wolfbauer konnten wir gute Kontakte knüpfen zum FCBB.

Es ist inzwischen nicht nur so, dass die Kontakte aufrecht erhalten wurden, nein, sie wurden sogar noch weiter vertieft. Über die Grenzen, die Sprachbarrieren, die Lockdowns und die Größe und Berühmtheit der Vereine hinweg!

FC Bayern Basketball steht in direktem Kontakt zum Panionios-Vorstand und lädt die Kinder und Jugendlichen regelmäßig zu Cyber-Trainings und Gesprächsrunden ein. Es hat sich herausgestellt, dass die Bayern über einen griechischen Coach verfügen: Dr. Thanos Tsigaras, der hierbei gerne übersetzt und moderiert. Darum haben die Bayern gleich auch noch den befreundeten Verein YMCA Thessaloniki (gegründet 1921) mithinzugeholt.

So ist es nun auch gekommen, dass am 29.01. YMCA Thessaloniki zum Online-Meeting mit der griechischen Basketball-Legende Panagiotis Giannakis eingeladen hat. Thema: Basketball in jüngeren Jahrgängen, persönliche Erlebnisse und ein Blick in die Zukunft. Mit dabei war auch der FCBB, die BC Hellenen und [Panionios Leros!](#)

Panagiotis Giannakis ist ein ehemaliger griechischer Basketballspieler und -trainer. Er erhielt eine Vielzahl an Titeln und Auszeichnungen und gilt neben Nikos Galis als bester griechischer Basketballer aller Zeiten.

(Ich habe mich auch in das ZOOM-Meeting eingeklinkt, aber ehrlich gesagt nur „Bahnhof“ verstanden, weil, natürlich, fast nur griechisch gesprochen wurde. 😊)

Zur Spitze waren 203 Teilnehmer online!



Giannakis, griechische Basketball-Legende online:



Somit haben unsere Freunde aus Leros nun auch Kontakte zu YMCA Thessaloniki. Und durch das ANGT ja auch noch zu Prometheus Patras, den sie vor einem Jahr so aktiv und lautstark im AudiDome unterstützt haben.

Eine wunderschöne Idee und eine erstklassige Aktion des FC Bayern Basketball!!! 



Das hat uns übrigens Hr. Minges geschrieben:

Liebe Frau Felgner, liebe Walpurga,

herzlichen Dank, ohne eure Initiative und Begeisterung wären wir nie auf diesen Glücksfall Leros gestoßen – schon das ANGT mit dieser großartigen Begeisterung war für uns eine tolle Erfahrung.

Wir werden auch in den nächsten Wochen aktiv bleiben, Leros kann ja zusätzlich auch bei den BBV-Trainings mitmachen – aber nicht bei allen Trainings der anderen Clubs sind „Native-Speaker“ dabei...

Dem Beispiel folgend waren jetzt auch schon Gäste aus Thessaloniki und Luxembourg dabei, demnächst kommen wahrscheinlich auch noch Budapest, Wien, etc,... hinzu.

Die FCBB-Trainings mit Leros laufen vorerst weiter über Marko Woytowicz, Nenad Curkovic, Xaver Nassermann – auch an euch Drei ein ganz besonderes Dankeschön!

Wir wünschen uns allen ein zügiges und sicheres Ende der C-Zeit – in der durch solch eine schöne und wertvolle Zusammenarbeit eine ganz besondere Verbindung entsteht, auf die wir irgendwann auch mal wieder persönlich – vielleicht auch direkt auf Leros – anstoßen können.

Gesund bleiben,

Andreas Minges & Team Nachwuchs im FC Bayern München eV Basketball



Gefällt 181 Mal

fcbbjugend Neuer Teilnehmerrekord beim CYBERTRAINING! 🏋️🇩🇪

Erneut hatten wir internationale Gäste in unserem Cybertraining. Dieses Mal waren es insgesamt 75 Teilnehmer bei unserer U10, mit Gästen aus #Leros und #Thessaloniki. Schön, dass ihr dabei wart! 🇬🇷

Leros Search & Rescue Team

Wie die meisten schon wissen, konnten von unseren gespendeten € 1.200,- plus € 800,- Spenden von Bürgern aus Leros 2 Automatisierte Externe Defibrillatoren (AED) angeschafft werden: 👍

Den Dankesbrief von Takis habe ich Euch ja bereits gemailt.



Klaus Hüttemann

hat uns viele Grüße von der sonnigen Insel geschickt und uns die neue Homepage seiner Frau Ute mitgeteilt:

<https://www.annalinashop.com>

Sie bietet dort Selbstgebasteltes an (Schmuck, Taschen, Schlüsselanhänger, Deko-Artikel). Also falls mal jemand etwas Derartiges aus Leros haben möchte..., ggf. auch mehrere Personen als Sammelbestellung...:

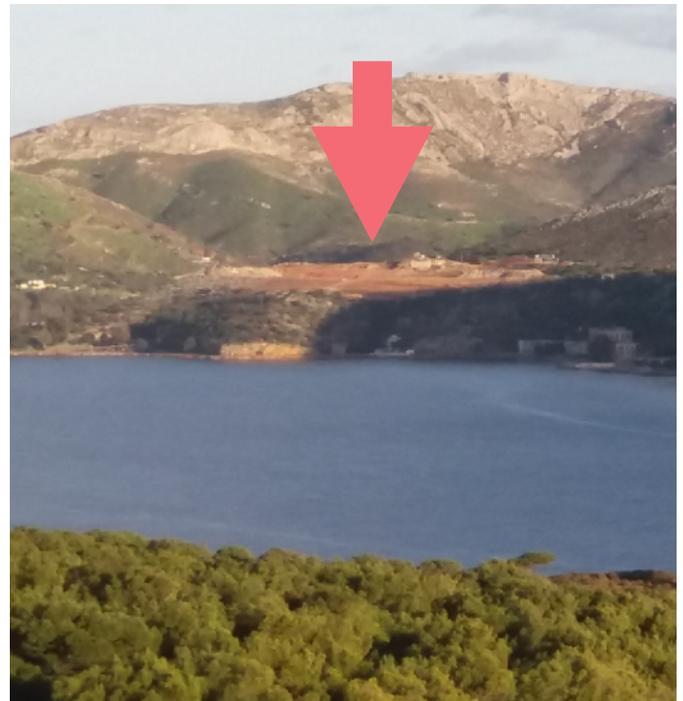


Außerdem war er so freundlich und hat sich die Mühe gemacht, uns einen Bericht (s. Seite 5 ff.) zu schreiben, wie er mit seiner Familie einen Sonntag auf Leros verbringt, und zwar konkret ganz aktuell den 31. Januar!
Nebenbei erfahren wir, was es so Neues auf Leros gibt.

Herzlichen Dank, Klaus!!! 😊

Flüchtlingscamp

(für 2000 Asylbewerber)

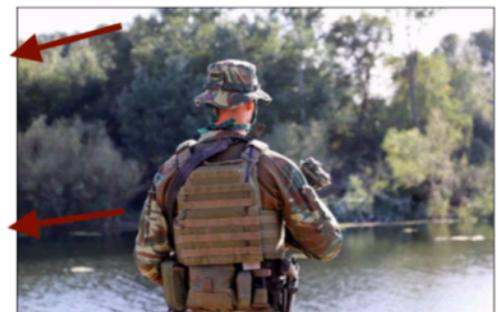


Widerstände gegen neue Asylbewerbercamps - verstärkter Grenzschutz

An den griechischen Grenzen wächst der Widerstand gegen die von der Regierung geplanten neuen Asylzentren. Die Dodekanes-Insel Leros hat bereits Klage eingereicht. Zugleich will Athen die Grenzen zu Land und zur See noch unurchlässiger machen.

Die Inselkommune Leros hat vor dem höchsten Verwaltungsgericht, dem Staatsrat, gegen den Bau eines neuen Registrierungszentrums für Asylbewerber geklagt. Vordringend geht es dabei um die demnach mangelhafte Raumplanung und den Umweltschutz, denn die Bucht von Lakki, wo das Camp geplant ist, ist ein Landschaftsschutzgebiet. In Wirklichkeit aber stemmt sich die Insel gegen die erhebliche Vergrößerung der bestehenden Kapazitäten von 800 Personen auf 2.000 oder mehr. Nach Angaben von Bürgermeister Michalis Kollias gegenüber der Tageszeitung „Kathimerini“ wird sich die Fläche des Hotspots mehr als verdreifachen. Ähnlich sieht das auch die Gemeinde Onestada an der griechisch-türkischen Landgrenze. Dort soll die Kapazität des Hotspots von 280 auf 750 Personen ausgeweitet werden. Zugleich soll das bestehende Abschiebezentrum ebenfalls auf 750 Plätze (von heute 330) vergrößert werden. Der für den Grenzbezirk Evros zuständige Vize-regionalgouverneur Dimitris Petrovits befürchtet ein „Migrantenlager an der Grenze des Landes“.

Das Migrationsministerium wiegelt ab: Das Camp am Evros sei nicht für eine dauerhafte Unterbringung vorgesehen. Und auch das Argument, dass die Flüchtlingsströme auf den Inseln



Der Grenzschutz am Evros-Fluss soll weiter verstärkt werden. (Foto: ek/Archiv)

im vergangenen Jahr deutlich zurückgegangen seien und größere Hotspots nicht gebraucht würden, will man dort nicht gelten lassen. „Muss man erst auf die Flut warten, ehe man sich um den Hochwasserschutz kümmert?“, wird eine Quelle aus dem Ministerium zitiert. Damit es nicht so weit kommt, igelt sich Griechenland weiter ein. An der Landgrenze soll bis April über die ganze Länge vom Delta des Evros-Flusses bis zum Dreiländereck mit Bulgarien ein Zaun stehen. Zugleich wird die Grenze dort stärker elektronisch überwacht, etwa mit Radar, Überwachungskameras, Wärmesensoren und Drohnen. Außerdem wurden bereits 400 Grenzschützer neu eingestellt und weitere Einstellungen sollen folgen. 343 Neueinstellungen plant in diesem

Jahr außerdem die Küstenwache, die zudem zwei neue Schiffe erworben und ein Seeüberwachungssystem angeschafft hat. Die Behörde gab aus Anlass eines Silvesterbesuchs von Ministerpräsident Kyriakos Mitsotakis auf Lesbos bekannt, dass die Grenzübertritte in ihrem Zuständigkeitsbereich 2020 im Vergleich zum Vorjahr um fast 85 Prozent zurückgegangen seien. Gegenüber fast 65.000 registrierten Ankünften 2019 seien es im letzten Jahr nur etwa 9.600 gewesen. Allerdings steht die griechische Küstenwache international in der Kritik, dies nicht nur mit sauberen Mitteln geschafft zu haben. Immer wieder werden Vorwürfe über völkerrechtswidrige Abschiebungen, sogenannte Pushbacks, laut. Bislang dementiert Athen diese Berichte. (GZak)

Griechenland-Zeitung vom 13.01.21

Ein Frühlingssonntag auf Leros.

Die Sonne trieb uns aus den Federn. Nach den letzten schmutzigen Tagen mit Regen, Gewitter und starkem Regen ein willkommener Wetterumschwung. Wind aus Süd und Frühlingstemperaturen.

Die Vorfreude auf ein ausgiebiges Frühstück mit Ei und einem köstlichen Kaffee im Kreise der Familie wurde schnell gebremst. Stromausfall!

Lange angekündigt, hatten die Ieriotischen Elektrologen wohl beschlossen, ausgerechnet heute dringend notwendige Reparaturen an dem fragilen Stromnetz der Insel vorzunehmen. Allgemeiner Beschluss der Familie: Wir müssen raus! Das schöne Wetter ausnutzen, neues entdecken und eventuell noch ein paar Gleichgesinnte treffen.

Nach einem etwas reduzierten Frühstück, den notwendigen Vorbereitungen, der Klärung der Kleiderordnung, Maske suchen und die Ausgangszettel ausfüllen, ging es endlich los.

Panteli im Visier.

Wurde die sonntägliche Ruhe hinter unserem Haus nur durch die laufenden Stromaggregate aus der Umgebung gestört, empfing uns auf der Straße ein hektisches Treiben. Der gegenüberliegende Supermarkt wurde schon seit einiger Zeit umgebaut.

„Mein Kühlschrank“, wie wir ihn liebevoll nennen, soll im Februar eröffnet werden. Dass sogar an diesem heiligen Sonntag gearbeitet wurde, zeugte von einigem Termindruck.

Über ansonsten leere Straßen, an zaghaft blühenden Mandelbäumen vorbei, führte uns der Weg zu dem neu gestalteten Sportplatz. Der neue Kunststoffrasen leuchtete einladend in der Morgensonne. Seit der Fertigstellung sind die Tore jedoch verschlossen.

Woran mag das liegen? Soll das neue Prachtstück geschont werden oder liegt es an dem immer noch verhängten Versammlungsverbot? Schade für die Kinder und Jugendlichen, die in der vergangenen Zeit den Platz ausgiebig für ihren Bewegungsdrang genutzt hatten. Die Hoffnung bleibt, dass die Tore nach dem Lockdown wieder geöffnet werden.

Immer wieder, so auch heute, zieht es uns zum Hafen, um den Fortschritt der Bauarbeiten zu bewundern.

Tatsächlich scheinen die Verschönerungsarbeiten, zumindest fast, abgeschlossen zu sein. Der Hafen ist durch die Verlegung der Steine erheblich schöner geworden. Die Fischer und die zu erwartenden Segler werden die Maßnahmen zu schätzen wissen.



Unser Blick fällt auch auf die beiden bekannten Restaurants PSAROPOULA und SORBAS. Sicherlich auf behördliche Anweisungen haben sich die Fassaden erheblich verändert. Während bei Psaropoula die komplette Terrasse abgerissen wurde, hat der Besitzer des Sorbas die Gelegenheit genutzt, nicht nur die Terrasse zu entfernen, sondern gleich das gesamte Gebäude zu renovieren. Zu Beginn der neuen Saison werden beide Restaurants sicherlich in neuen Glanz erscheinen.



Von einer der neu aufgestellten Bänke genießen wir den Blick auf das blaue Meer und das wunderbare Ambiente von Panteli. Unsere einhellige Meinung: Der Ort hat zweifellos an Attraktivität gewonnen.



Insgesamt hat sich der kleine Frühlingsausflug mal wieder gelohnt. Und, wenn es dann noch einen Kaffee gegeben hätte...

Klaus Hüttemann